

## Emmaus – brannte uns nicht das Herz?

### Impuls:

- Lesen Sie folgende Bibelstelle: **Lk 24, 13-35**
- Stellen Sie sich die Situation vor wie in einem Film.
- Nehmen Sie in Gedanken die Rolle einer der beiden Jünger ein.
- Vielleicht beziehen Sie die Bibelstelle auf Ihr Leben und bringen die Situation der Jünger mit eigenen Erfahrungen in Zusammenhang.

### **Vielleicht helfen auch diese Gedanken:**

Die Jünger sind am Boden zerstört. Alles, worauf sie ihre Hoffnung gesetzt haben, ist wie eine Seifenblase zerplatzt. Leere breitet sich aus. Dunkelheit, Trauer, Resignation.

Unerkannt geht einer mit. Hört zu. Fragt nach. Nimmt Anteil. Sie können sich alles von der Seele reden.

Der Fremde bringt die Erfahrung der Jünger in Verbindung mit der Heiligen Schrift. Er deutet ihr Leben im Licht des Glaubens.

Sie wollen diesem Fremden nahe bleiben. Etwas an ihm zieht sie an.

Doch ihnen gehen die Augen erst auf bei den bekannten Worten, bei den bekannten Zeichen: „*Er nahm das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und reichte es ihnen.*“

Diese Begegnung mit IHM verändert ihr Leben. Plötzlich sehen sie alles in einem anderen Licht. Statt Leere, Dunkelheit, Trauer und Resignation: Nun Aufbruch, Wagnis, Hoffnung und Freude. Freude, die sie nicht für sich behalten können.

### **Gebet:**

Herr, geh auch mit uns  
wie mit den Jüngern.  
Erschließe auch uns den Sinn  
Deines Weges,  
damit wir den Sinn  
unseres Weges erkennen.

Bleibe bei uns,  
wenn es Abend werden will  
und der Tag unseres Lebens sich neigt.  
Bleibe bei uns!  
Sei unser Gast und werde unser Gastgeber.  
Brich uns das Brot,  
das Brot Deines Wortes,  
das Brot Deines Leibes und Blutes.

Lass uns Dich beim Brotbrechen erkennen,  
denn unsere Augen sind oft blind.  
Mach unser Herz brennen,  
damit wir einander bezeugen:

Der Herr ist auferstanden  
Und immerzu bei uns.  
Er tut uns kund den Weg des Lebens  
Und führt uns zur Wohnstatt des Lichts.

(Rudolf Schnettler)